

Gruß zum Sonntag, den 23. Mai 2021, Pfingsten

Liebe Gemeindemitglieder,

die Evangelienerzählung von Pfingsten (Johannes 20, 19-23) beginnt: „Als die Jüngerinnen und Jünger aus Furcht ... die Türen verschlossen hatten“. Sie haben also die Türen zugemacht. Aus Angst. Von innen. Wer so etwas tut, hat keinen Handlungsspielraum mehr. Wer so weit ist, ist gelähmt, erstarrt, dreht sich nur noch um seine Angst. Das wissen Sie aus Ihrem Leben: Wenn Sie nur noch Befürchtungen fühlen, wenn Sie alles schwarzsehen, dann finden Sie keinen Weg, keine Idee, dann sind Sie gelähmt. Dann haben Sie „die Tür zugemacht“, von innen.

Diese Darstellung spiegelt die Erfahrung der Gemeinde des Johannes wider (etwa 90-100 n.Ch.). Im Römischen Reich wird sie misstrauisch betrachtet. Und ihre jüdische Herkunftsgemeinde übt massiven Druck auf sie aus. Da wächst die Angst in den Herzen der Gemeindemitglieder. Sie fühlen sich gelähmt. Sie schließen sich sinnbildlich ein und machen „die Türe zu“.

Das ist es aber nicht, was Johannes verkünden will. Ihm geht es in seiner Erzählung um eine Erfahrung, die seine Gemeinde mit dem auferweckten Herrn gemacht hat: Dass er in der Gemeinde gegenwärtig ist, dass sein Geist in ihr lebt und dass diese Gegenwart alle Ängste löst, dass Friede eintritt und Lebensmut wächst. Er ist da mit einem wirksamen Zuspruch. Er rührt an ihre Herzen und macht sie frei. Im Bild gesprochen: Er tritt durch die verschlossenen Türen und haucht sie an. Dieser Atem ist der Lebensatem, den Gott in Adam, das Erdwesen, blies und mit dem Er ihn ins Leben weckte. Durch diesen Atem werden jetzt auch die verängstigten Christenmenschen ins Leben geweckt. Atem und Geist sind in der Bibel ein und dasselbe. Wenn Gottes Geist weht, bleibt nichts in Erstarrung. Sie sollten jetzt bedenken, wo Sie das an sich oder an unserer Gemeinde schon erfahren haben.

Wann und wo durften Sie erleben, wie Ihnen eine Angst gelöst wurde, wie neuer Lebensatem in Ihnen wehte, wie Sie mit Kraft und Energie beschenkt wurden, wie also der Herr durch Ihre verschlossene Tür trat?

Und wann und wo durften wir als Gemeinde erleben, wie eine Lähmung gelöst wurde, wie Müdigkeit und Vergeblichkeit durchbrochen wurden und wir neu aufbrechen konnten, wie also der Herr durch unsere verschlossenen Türen trat und uns mit seinem Lebensatem, dem Geist Gottes, anhauchte?

Die Evangelienerzählungen von den Begegnungen mit dem auferweckten Herrn sind nie abgeschlossene Berichte aus längst vergangener Zeit. Sie sind immer „Modelle“, Möglichkeiten, Erfahrungen, die in den Gemeinden zu allen Zeiten gefunden werden wollen.

Ich wünsche Ihnen gesegnete Pfingsten!

Ihr Gerd Stratmann